

## VSV Wenden verlängert mit Trainergespann

Weichen für die Zukunft des Vereins sind gestellt

**Wenden.** Der VSV Wenden kann auch künftig auf sein derzeitiges Trainergespann zählen. Wie der Sportliche Leiter Kemal Topal bekannt gab, haben sowohl Trainer Dominic Solms als auch sein Co-Trainer Sebastian Henne die sportliche Zusammenarbeit für die kommende Saison 2025/26 zugesagt. Damit setzt der Fußball-Bezirksligist weiterhin auf die nötige Kontinuität und eine erfolgreiche, nachhaltige Kooperation für ihre Bezirksliga-Mannschaft. Trainer Dominic Solms sagt über seine Verlängerung beim VSV Wenden: „Ich freue mich sehr, meine Zusammenarbeit mit dem VSV Wenden um eine weitere Saison zu verlängern. Meine Familie und ich fühlen uns hier sehr wohl und schätzen die herzliche Aufnahme im Verein und in der Gemeinde. Die positiven Entwicklungen, die wir bisher erreicht haben, motivieren mich, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen. Der VSV ist ein großartiger Verein mit engagierten Menschen und einer ambitionierten Mannschaft. Mit meiner Entscheidung zur frühen Verlängerung möchte ich meine Verbundenheit und meinen Glauben an eine nachhaltige, erfolgreiche Zukunft beim VSV unterstreichen.“

# NEWS LETTER



Jetzt den  
**Lokalsport-Newsletter**  
abonnieren und nichts  
mehr verpassen.

[wp.de/nl-sport-olpe](http://wp.de/nl-sport-olpe)  
[wr.de/nl-sport-olpe](http://wr.de/nl-sport-olpe)

### Service

Lokalsportredaktion Siegen:  
**Telefon:** 0271 23237-39  
**Fax:** 0271 23237-32  
**E-Mail:**  
siegen-sport@westfalenpost.de

# Mateo Drljo wird zum Elfmeter-Helden

Eine echte Helden-Pokalgeschichte: Sportfreunde-Siegen-Torhüter wird extra für das Elfmeterschießen eingewechselt

Hans-Georg Moeller

**Siegen.** Das war mal wieder nichts für schwache Nerven. Aber am Ende triumphiert Fußball-Oberligist Sportfreunde Siegen im Elfmeterschießen und steht im Halbfinale des Westfalenpokals. Rihukei Nabesaka verwandelt eiskalt im Siegener Nieselregen den entscheidenden Ball vom Punkt. 5:4 lautet das Endergebnis, das den Pokaltraum der Sportfreunde weiter leben lässt. Der Regionalliga-Neunte FC Gütersloh und seine 60 Fans im Gästeblock müssen geschlagen die Heimreise nach Ostwestfalen antreten.

Trainer Thorsten Nehrbauer hatte in der Nachspielzeit Ersatzkeeper Mateo Drljo für André Weis zwischen die Pfosten beordert. Der Coach traute ihm zu, hier zum mit entscheidenden Faktor zu werden. An den letzten Gütersloher Ball bekam er die Finger, von dort prallte die Kugel gegen den Pfosten und sprang ins Feld zurück. Also: Alles richtig gemacht. Nabesaka vergoldete den Abend.

„Das war für mich sonnenklar, er ist ein Elfmeterkiller“, so Nehrbauer, nachdem er ein wenig zu Atem gekommen war. „Ich musste mich schon ab der 70. Minute warm machen. Ich hatte schon in der Jugend bei einigen Elfmeterschießen die Finger dran“, fand Mateo Drljo nach der Entscheidung die Worte. „Es war vorher so abgesprochen.“

Nachdem schon in der vorherigen Runde Regionalligist Türkspor Dortmund vom „Punkt“ bezwungen werden konnte, musste in Siegen auch der zweite Viertligist die Segel streichen. Und das nach vorausgegangen 90 Minuten, in denen die Siegener ein Spiel auf Augenhöhe lieferten. Mit ganz viel Herz warfen sie sich in die Zweikämpfe, boten vor allem in der Defensive eine Top-Leistung. Und hätte Schiedsrichter Stefan Tendyck aus Gelsenkirchen in der 84. Minute nach dem Foul von Justus Henke am eingewechselten Georgios Mavroudis auf den Elfmeterpunkt gezeigt, niemand hätte sich beschweren können. Doch der Unparteiische winkte ab, gab den Elfmeter nicht.

Nach der Pause war den Gästen anzumerken, dass sie die Entscheidung wollten. Da gab es viel Druck für die Siegener Defensive, die sich aber nicht anfällig zeigte. Und Torhüter André Weis musste nach einer Stunde ins kurze Eck abtauchen, als Luis Frieling nach einer an den kurzen Pfosten geschlachten Eckball zum Kopfball kam. Ansonsten aber



Mateo Drljo lenkt den Elfmeter von Phil Beckhoff an den Pfosten. Die Entscheidung naht.

RENÉ TRAUT



Danielle Werlein hatte einen schweren Stand im Siegener Sturmzentrum.

RENÉ TRAUT

blieb es ein Spiel ohne die ganz großen Möglichkeiten, sieht man vom Lattenschuss von Phil Beckhoff nach 36 Minuten ab, als Weis aber auch die Finger dran hatte.

Auf der anderen Seite fanden die Siegener nur selten eine Lücke in der Gütersloher Fünferkette. Der zunächst für Cagatay Kader stürmende Danielle Werlein zeigte sich zwar sehr beweglich in der Spitze, blieb aber wirkungslos. Er hätte in der 39. Minute den Blick haben müssen für den auf der linken

Außenbahn völlig frei mitlaufenden Shaibou Oubeyapwa. Doch Werlein verlor den Ball. Das wäre die Chance geworden.

Ab der 70. Minute schienen die Sportfreunde die zweite Luft zu bekommen. Plötzlich bauten sie nach guten Kombinationen Druck auf, fanden aber auch jetzt nicht die Lücken, um richtig Gefahr herauf zu beschwören. Der eingewechselte Kader konnte nichts ausrichten, auch Oubeyapwa lief sich immer wieder fest.

## Sportfreunde Siegen - FC Gütersloh 5:4 (0:0) nach Elfmeterschießen

**Siegen:** Weis (90.+1 Drljo) - Nabesaka, Mayer, Ticha, Krumm - Krämer, Dej - Kyere (76. Pursian), Scheld (57. Mavroudis), Oubeyapwa - Werlein (69. Kader).  
**Gütersloh:** Matuschewsky - Schauerte, Henke, Rother, Winke, Lanfer - Firmino Dantas - Beckhoff, Kandic (59. Touratzidis), Frieling (73. Freiburger) - Twardzik.

**Schiedsrichter:** Stefan Tendyck (Gelsenkirchen).  
**Elfmeterschießen:** 0:1 Schauerte, 1:1 Dej, 1:2 Lanfer, 2:2 Krämer, 2:3 Twardzik, 3:3 Mavroudis, 3:4 Touratzidis, 4:4 Pursian, Firmino Dantas: Pfosten, Oubeyapwa: drüber, Beckhoff: Drljo lenkt an den Pfosten, 5:4 Nabesaka.  
**Zuschauer:** 1280.

Und dann das Nervenspiel vom Punkt, das der Ex-Käner Julian Schauerte mit seinem Treffer für die Gütersloher startete. André Dej, in den 90 Minuten ein Vorbild in Sachen Einsatz und Kampfgeist, ließ das 1:1 folgen. Bis zum 4:4 durch Leon Pursian, der ebenso wie die vorausgegangenen Schützen keine Nerven zeigte. Dann visierte Allan Firmino Dantas den Innenpfosten an, und Oubeyapwa hatte die Entscheidung auf dem Fuß. Doch sein Ball flog hoch übers Tor. Als dann

Mateo Drljo den Schuss von Phil Beckhoff mit ganz langen Fingern an den Pfosten lenkte, schlug die Stunde für Rihukei Nabesaka, der die Kugel eiskalt in den linken Winkel platzierte und für ausgelassenen Siegener Jubel sorgte.

„Ich habe meine Mannschaft mit der besseren Spielanlage gesehen“, lobte Thorsten Nehrbauer sein Team, „aber vor allem kämpferisch haben wir wirklich alles in die Waagschale geworfen. Hut ab vor dieser Leistung.“

# VfL Bad Berleburg: Niklas Duchardt meldet sich zurück im Spiel

Nach mehreren Verletzungen ist Niklas Duchardt wieder mitten im Getümmel. Ob als Stürmer oder als Rechtsverteidiger: Der Torrieher ist immer noch da

Felix Knebel

**Bad Berleburg.** Lange befand sich Niklas Duchardt von Fußball-Bezirksligist VfL Bad Berleburg nach mehreren Verletzungen im Aufbau-Training, kämpfte sich über Kurzeinsätze gegen die SF Hüdingen und bei TuRa Freienohl langsam wieder an die Startelf ran. Auswärts bei der 2:5 Niederlage gegen die SG Serkenrode/Fretter feierte der geleimte Stürmer sein Startelf-Comeback, musste aufgrund der Personalsituation jedoch als Rechtsverteidiger ran und erzielte trotzdem zwei Tore.

Bei den darauf folgenden Siegen gegen den TuS Oeventrop und beim TuS Medebach wurde Du-

chardt von seinem Trainer Björn Breuer in der Sturmmitte eingesetzt, dankte es ihm mit zwei tollen Leistungen zurück, in denen er für mächtig Gefahr in der Berleburger Spitze sorgte. Obwohl es bisher gut für den 27-Jährigen lief, sieht er noch Luft nach oben: „Mein Fitnesszustand ist natürlich noch nicht da, wo er war als ich aufgehört habe, aber das steigert sich von Woche zu Woche.“

Er fügt an: „Ich bin sehr zuversichtlich, dass es so weitergeht, wenn ich verletzungsfrei bleibe.“ Im Training arbeitet Duchardt hart, legt nun in dieser Saison nach seiner Pause im Vorjahr den Fokus wieder ganz auf den Fußball. Mit

seinen 27 Jahren befindet er sich im besten Sportleralter, weswegen er nicht das Gefühl hat, dass die Aus-

fallzeit bei Verletzungen länger ist, wie zu Beginn der Zwanziger: „Ob das jetzt länger ist oder nicht, kann

ich nicht wirklich sagen. Meine Verletzungen waren ja generell sehr unterschiedlich.“

So oder so zählt nur, dass Duchardt genau jetzt fit und ein echter Mehrwert für sein Team ist. Über die guten Ergebnisse der jüngeren Vergangenheit freut sich der Stürmer selbstverständlich: „Mit unserer Leistung bin ich, aber ich denke auch der Rest der Mannschaft seit dem Freienohl-Spiel sehr zufrieden.“

Am kommenden Sonntag empfangen die Kurstädter den TV Fredeburg, einen Gegner, gegen den die Mannschaft letztes Jahr zwei sehr unterschiedliche Leistungen zeigte und einmal sogar deutlich verlor.

Diesmal geht die Mannschaft von Björn Breuer als Favorit in die Partie gegen die abstiegsbedrohten Sauerländer.

Angaben zu einer möglichen Ausrichtung wollte Duchardt keine machen: „Am Ende gibt der Trainer die Marschroute vor, wie wir auftreten wollen. Ich mache das, was der Trainer mir sagt.“ Trotzdem gibt er sich kämpferisch: „Ich hoffe trotzdem, dass wir an die Leistung der letzten Wochen anknüpfen, unsere drei Punkte holen und Fredeburg geschlagen nach Hause schicken.“

Angepiffen wird die Partie am 17. November um 15:30 Uhr auf dem Sportplatz am Stöppel in Bad Berleburg.



Ein Bild aus der vergangenen Saison: Niklas Duchardt im blauen Trikot brilliert hier gegen Assinghausen.

FLORIAN RUNTE